



NATURSCHUTZVEREIN  
AM ALTEN RHEIN

## Jahresbericht 2025

Geschätzte Vereinsmitglieder

Die Natur in der Schweiz steht zunehmend unter Druck. Trotz unseres vergleichsweise hohen Umweltbewusstseins und zahlreicher Schutzprogramme sind die Auswirkungen des Klimawandels und des anhaltenden Flächenverbrauchs deutlich spürbar. Steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und häufigere Extremereignisse wie Trockenperioden oder Starkregen beeinflussen Lebensräume, Artenvielfalt und landwirtschaftliche Nutzung nachhaltig.

Besonders stark betroffen sind die Feuchtgebiete. Moore, Auen und Weiher zählen zu den artenreichsten Lebensräumen unseres Landes, gleichzeitig gehören sie zu den am stärksten gefährdeten. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind in der Schweiz über 90 % der ursprünglichen Moore verschwunden. Entwässerungen, Nutzungsintensivierung und bauliche Eingriffe haben diese sensiblen Ökosysteme stark reduziert. Dabei spielen Feuchtgebiete eine zentrale Rolle für den Hochwasserschutz, die Grundwasserbildung und den Erhalt zahlreicher spezialisierter Pflanzen- und Tierarten.

Zusätzlich rücken neue Umweltprobleme immer stärker in den Fokus. Dazu gehören die sogenannten PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen), oft auch als „Ewigkeitschemikalien“ bezeichnet. Diese Stoffe werden seit Jahrzehnten in Industrie, Konsumgütern und Feuerlöschschäumen eingesetzt. Sie sind extrem langlebig, bauen sich kaum ab und gelangen über Böden, Gewässer und Nahrungsketten in die Umwelt. Studien zeigen, dass PFAS nicht nur Ökosysteme belasten, sondern auch negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die landwirtschaftliche Produktion haben können. In landwirtschaftlich genutzten Böden können sie Pflanzen belasten, über Futtermittel in Nutztiere gelangen und langfristig Erträge und Bodenqualität beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund wird die Arbeit von Naturschutzvereinen immer wichtiger. Lokales Engagement, Pflegeeinsätze, Umweltbildung und Exkursionen tragen wesentlich dazu bei, Wissen zu vermitteln, Lebensräume zu erhalten und Menschen für die Natur vor der eigenen Haustüre zu sensibilisieren. Auch im Jahr 2025 leistete unser Verein einen wertvollen Beitrag dazu.

### Vereinsaktivitäten im Jahresverlauf 2025

Am **Mittwoch, 12. März** fand unsere **41. Hauptversammlung** im grossen Saal des Hotels Hecht in Rheineck statt.



Vor der Versammlung hielt Anni Kern einen spannenden Vortrag über Fledermäuse. Dabei wurden Einblicke in die Lebensweise, Gefährdung und Schutzmassnahmen dieser faszinierenden Tiergruppe gegeben.



Ein besonderer Moment der Hauptversammlung war die Verabschiedung von Roland Stieger aus dem Vorstand. Nach beeindruckenden 41 Jahren engagierter Vorstandsarbeit wurde ihm für seinen langjährigen Einsatz herzlich gedankt. Sein Wirken hat den Verein über Jahrzehnte hinweg entscheidend geprägt.

Das Protokoll mit Beschlüssen der HV wurde auf unserer Webseite [www.natur.rhein.ch](http://www.natur.rhein.ch) publiziert.

### Projektberichte

Projekte, in welchen wir während dem ganzen Jahr arbeiteten:

- Rebberg Bärenmannli, Buechberg Thal
- Schutzgebiet Untere Strenglen, Rheineck; gehört der Ortsgemeinde Rheineck
- Schutzgebiet Buechsee / Buriel; gehört Pro Natura St. Gallen

### Rebberg Bärenmannli, Buechberg Thal

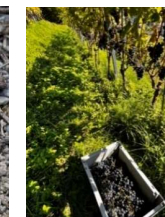
*Bericht: Josef Zoller*

Der ausführliche Bericht über das Bärenmannli wird auf unserer Webseite [www.natur.rhein.ch](http://www.natur.rhein.ch) publiziert.



Nach dem milden Winter begannen die Reben früh zu treiben. In der letzten Maiwoche fiel Hagel. Er hinterliess an den Blättern Löcher. Die Blüte nahm einen guten Verlauf. Ende Juni zeigten sich an den Traubengerüsten bei einzelnen Reben auf der oberen Fläche erste Spuren des Echten Mehltaus. Dieser konnte durch Spritzen

mit Milchwasser gut eingedämmt werden. Wir ernteten durchwegs schöne Trauben, insgesamt 260 kg mit 82 Öchslegraden. Dies ergab 170 Liter feinsten Traubensaft.



## Schutzgebiet Untere Strenglen, Rheineck

Bericht: Heiner Tinner, Gebietsbetreuer

Der Winter war mild, sodass der Frühling früh ins Strenglen einzog. Die Wiesen blühten, doch es fehlte Wasser aufgrund einer Grundwasserabsenkung durch eine Baustelle, was die Amphibien stark beeinträchtigte. Nach dem Baustopp Mitte Dezember stieg der Wasserstand wieder, obwohl es kaum regnete. Für die Amphibien sind stabile Wasserstände im Jahr 2026 entscheidend.

Der Sommer verlief ruhig; nach kurzer Unterbrechung durch den Heuet kehrte Normalität für heimische Tiere zurück. Begleitet von Frau Jessica Sager und Herrn Andreas Sager fand am 7. November ein Schülereinsatz von 8.30-11 Uhr statt. Es wurden Wasserflächen gepflegt, Schilf und Weiden geschnitten. Das Abtransportieren des Schnittgutes übernahm wiederum Hans Knellwolf. Das Ergebnis der Massnahmen ist gut sichtbar. Wir freuen uns auf die Entwicklung von Flora und Fauna im Jahr 2026.



## Schutzgebiet Buechsee/ Buriel

In diesem Schutzgebiet welches Pro Natura St. Gallen gehört, machen wir seit Januar 2024 die Schutzgebietsbetreuung. Das bedeutet, wir kontrollieren und pflegen das Gebiet.

Am **12. November** wurden **Pflegearbeiten** durchgeführt.

Insgesamt nahmen 15 Personen teil, darunter fünf Mitglieder von BirdLife Goldach. Zwischen 8 und 12 Uhr wurden umfangreiche Weiherpflegearbeiten vorgenommen, Krebscheren entfernt, Schilf geschnitten und mehrere Asthaufen angelegt, die als Rückzugsorte für Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger dienen. Bauer Andreas Herzog hat uns das Schnittgut kostenlos abtransportiert. Herzlichen Dank.



## Weitere Anlässe aus unserem Jahresprogramm:

**Dienstag, 8. April: Exkursion ins Bisenwäldli**, für Kinder der Tagesstruktur Thal. Unter der Leitung von Elisabeth und Heiner Tinner lernten die Kinder, welche Pflanzen und Tiere in diesem



Gebiet vorkommen. Spielerisch und anschaulich wurde Naturwissen vermittelt, was bei den Kindern auf grosses Interesse stiess.



**Samstag, 19. April: Morgenexkursion ins Rheinholz Gaissau**, Moni van den Broek und Agnes Beurer nahmen ca. 12 Personen mit auf ein eindrückliches, akustisches Morgenerlebnis.

Frühmorgens um 6 Uhr konnten zahlreiche Vögel gehört und beobachtet werden. Man konnte ausgiebig die besondere Stimmung dieses Auenwaldes geniessen.



**Mittwoch, 14. Mai: Exkursion ins Naturschutzgebiet Altenrhein**, unter fachkundiger



Leitung von Josef Zoller stiess diese Veranstaltung auf sehr grosses Interesse. Rund 35 Personen nahmen teil. Keiner weiss mehr zu erzählen über unser wunderschönes Naturschutzgebiet in Altenrhein als Josef Zoller. Das war sehr spannend und eindrücklich.

**Samstag, 23. August: Fledermausnacht im Bisenwäldli**, die

Leitung dieser interessanten Exkursion übernahmen Vorstandsmitglieder vom Fledermausschutz St. Gallen,



Appenzell und Liechtenstein. Rund 30 Personen nahmen daran teil. Aufgrund des ungünstigen Flugwetters konnten leider nur wenige Fledermäuse beobachtet werden. Dennoch wurden



Wasserfledermaus, Grosser Abendsegler und Zwergfledermaus gesehen und mit Detektoren gehört.

**Samstag, 13. September: Exkursion ins Rheindelta** mit Schwerpunkt Limikolen, unter fachkundiger Leitung von Moni van den Broek und Agnes Beurer beobachteten 12 Interessierte durchziehende Vogelarten. Gesehen wurden unter anderem Sandregenpfeifer, Alpenstrandläufer,



Flussuferläufer, Raubseeschwalben sowie ein Grünschenkel (gehört und gesehen von Josef). Als besondere Überraschung konnte sogar ein Flamingo beobachtet werden.



Alpenstrandläufer

**Samstag, 20. September**, stand die **Exkursion „Apfelvielfalt“ im Obstgarten Marienberg in Rorschach** auf dem Programm. Unter der fachkundigen Leitung von Josef



Zoller nahmen leider nur 5 Personen teil. Rund 60 Apfelsorten wurden vorgestellt, was eindrücklich zeigte, wie gross die genetische Vielfalt alter Obstsorten ist und wie wichtig deren Erhalt für die Zukunft ist.

**Samstag, 22. November**, fand von 9 bis 11 Uhr die **Exkursion „Wintergäste am Bodensee“** in der Badi Speck in Staad statt. Unter der Leitung von Josef Zoller nahmen zwölf Personen teil. Beobachtet wurden Kolbenente, Tafelente, Gänsesäger, Teichhuhn,



Eisvogel, Reiherente, Schnatterente und Schellente.

Von **September bis April** fanden jeden 2. Sonntag im Monat die **Wasservogelzählungen** statt.

### Zusammenarbeit und Ausblick

Das Jahr 2025 zeigte eindrücklich, wie wichtig lokales Engagement, fachliche Exkursionen und praktische Pflegearbeiten sind. Trotz zunehmender Herausforderungen durch Klimawandel, Lebensraumverlust und Umweltbelastungen bleibt die Motivation hoch, sich weiterhin für den Schutz unserer Natur einzusetzen. Mein Dank gilt allen Mitgliedern, Exkursionsleitenden, Helferinnen und Helfern sowie den Partnerorganisationen für die gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand des NSV traf sich zu 4 Sitzungen.

#### Die aktuellen Vorstandsmitglieder:

**Elisabeth Tinner, Altenrhein, Präsidium**

**Urs Lambrigger, Wolfhalden, Kassier**

**Josef Zoller, Rorschach, Biologe**

**Heiner Tinner, Altenrhein, Schutzgebietsverantwortlicher**

Altenrhein, im Februar 2026, Elisabeth Tinner, Präsidentin